



Präambel

Bündnis VBM-Initiative Equal Pension Day



Das Bundesforum für Männer, der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e. V. (VAMV), der Verband berufstätiger Mütter e. V. (VBM) und women&work (Messekongress für Frauen), haben sich zum Auftakt des Equal Pension Days in 2014 zu einem Bündnis zusammengeschlossen.

***Männer und Frauen sind gleichberechtigt.
Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der
Gleichberechtigung von Frauen und Männern
und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.***

GG Artikel 3 (2)

Problem

Frauen erhalten aktuell durchschnittlich knapp 60 Prozent weniger Rente als Männer durch eigenständig erworbene Ansprüche. Auch bei Betrachtung der gesamten Altersseinkünfte – also inklusive abgeleiteter Ansprüche – liegt die Rentenlücke bei durchschnittlich 42 Prozent. Die Lücke bei den eigenständig erworbenen Rentenansprüchen hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erstmals 2011 in einer Studie zum sogenannten Gender Pension Gap beziffert, dem relativen Rentenunterschied zwischen den Geschlechtern in Abhängigkeit von Region, Familienstand, Berufsabschluss, Geburtsjahrgang und dem Vorhandensein von Kindern.

Als Ursachen hierfür benennt die Studie zum einen die familienbedingten Erwerbsunterbrechungen für Kindererziehung, Bildungsbegleitung oder Pflege von Angehörigen. Zum anderen kommen auch familienbedingte Arbeitszeitreduzierungen verbunden mit schlechteren beruflichen Perspektiven und Karriereoptionen sowie die unterschiedliche Bezahlung zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap) zum Tragen. Auch wenn Paare sich einvernehmlich dafür entscheiden, dass sie zugunsten der Familie beruflich zurücksteckt, liegen die langfristigen Risiken weiter einseitig bei Müttern und wirken sich negativ auf die eigene Alterssicherung aus.

Angesichts der Erosion von existenzsichernden Normalarbeitsverhältnissen, hohen Scheidungszahlen sowie mit Blick auf einen gesellschaftlichen Wandel hin zu partnerschaftlichen Wünschen von Familien ist der Aufbau von eigenständigen Renten-

Equal Pension Day Ansprechpartnerin:

Cornelia Spachtholz (Verband berufstätiger Mütter VBM e.V.)

kontakt@equalpensionday.de oder Mobil: 0178-5141638

Equal Pension Day – eine Initiative des VBM e.V.

sprüchen unerlässlich, um insbesondere Mütter bis ins Alter eine Perspektive jenseits von Armut zu eröffnen.

Grundlage der Zusammenarbeit innerhalb des Bündnisses

Das Bündnis der VBM-Initiative Equal Pension Day bekennt sich mit der Einführung und Etablierung des neuen Aktionstages dazu, sich am Stichtag gemeinsam für Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit und Generationengerechtigkeit einzusetzen – mit dem inhaltlichen Fokus, der Altersarmut von Frauen, insbesondere die der Mütter, zu begegnen.

Hierfür werden im Laufe der Zusammenarbeit im Rahmen des Bündnisses zum „Equal Pension Day“ mit der jeweils eigenen Expertise und Sichtweise und wissenschaftlicher Unterstützung gemeinsam Lösungsansätze in Form eines Forderungskataloges und von Stellungnahmen erarbeitet und einstimmig verabschiedet. Im Zuge der Etablierung des Equal Pension Day werden der jeweilige alljährliche Stichtag und die Gestaltung dessen gemeinsam abgestimmt und die hierfür erforderlichen Aufgaben zur Umsetzung auf die Bündnismitglieder einvernehmlich verteilt. Das Bündnis bemüht sich, Unterstützerinnen und Unterstützer aus allen gesellschaftlichen Ebenen zum Equal Pension Day zu gewinnen.

Alle Informationen und Aktivitäten rund um den Equal Pension Day werden auf der Website www.equalpensionday.de dargestellt.

Ziel

Dem Gender Pension Gap soll langfristig wirksam begegnet werden hin zu einer eigenständigen Absicherung von Frauen und Männern bis ins Alter. Der Gender Pension Gap von heute zeigt die ungleiche Verteilung der Erwerbschancen von gestern.

Mit Einführung des Equal Pension Days möchte das Bündnis öffentlichkeitswirksam den Rentenunterschied zwischen Frauen und Männern problematisieren, die Diskussion über Handlungsbedarfe anstoßen und Frauen und Männer mit Blick auf eigene Entscheidungen für den Gender Pension Gap sensibilisieren.

Durch den Equal Pension Day will das Bündnis die Thematik des gravierenden Rentenunterschieds zwischen Frauen und Männern mit seinen Ursachen, Wirkungen und Lösungsansätzen hinweg durch alle Schichten zu den jungen Frauen, jungen Männern, jungen Paaren und Familien transportieren. Mit einem geschärften Problembewusstsein haben diese dann eine andere Entscheidungsgrundlage für die Wahl ihres Familien-, Arbeits- und Lebensmodells, sodass heutige Entscheidungen mit dem Blick in die Zukunft getroffen werden können.

Mit dem Equal Pension Day sollen Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik und Wirtschaft angemahnt werden, die Rahmenbedingungen einer echten Wahlfreiheit im Lebensverlauf unter den Aspekten Chancengleichheit, Geschlechtergerechtig

Equal Pension Day Ansprechpartnerin:

Cornelia Spachtholz (Verband berufstätiger Mütter VBM e.V.)

kontakt@equalpensionday.de oder Mobil: 0178-5141638

keit und Generationengerechtigkeit zu schaffen und mit der umfassenden Erfüllung des GG Artikel 3 (2) langfristig auch dem Gender Pension Gap entgegenzusteuern.

Handlungsebenen

Der Gleichstellungsbericht der Bundesregierung aus 2011 zeigt mit seinen Handlungsempfehlungen auf, dass eine Gleichstellung zwischen Frauen und Männern nur ganzheitlich als Querschnittsaufgabe erreicht werden kann. Mit Blick auf den Lebensverlauf müssen Widersprüche abgebaut werden. Die Risiken von biographischen Entscheidungen in Bezug auf Familie und Beruf müssen gleichermaßen auf den Schultern von Müttern und Vätern liegen. Dann wird sich in Folge die Rentenlücke ein Stück verringern. Eine echte Wahlfreiheit für das jeweilige Familien-, Lebens- und Arbeitsmodell wird durch verschiedene Rahmenbedingungen der verschiedenen Ebenen nachhaltig beeinflusst.

Familien

Immer mehr Frauen möchten mehr Teilhabe an beruflicher Entwicklung und echten Karriereoptionen mit einhergehenden Aufstiegsmöglichkeiten und entsprechender Vergütung. Immer mehr Männer wünschen sich, mehr Verantwortung in der Familie zu übernehmen, die über die finanzielle Absicherung dieser hinausgeht. Hierzu zählen nicht nur die Betreuung von Kindern, sondern auch die Pflege von Angehörigen.

Um den Frauen mehr Karriere und den Männern mehr Familie & Haushalt zu ermöglichen, braucht es nicht nur Aushandlungsprozesse hin zu einer partnerschaftlichen Aufteilung der Familien-, Haus- und Erwerbsarbeit, sondern gesellschaftliche Rollenzuschreibungen müssen reflektiert und gesellschaftliche Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass dies gelingen kann.

Politik

Kinderbetreuung sowie die Pflege von Angehörigen haben sowohl für Zweieltern- als auch insbesondere für Einelternfamilien entscheidende Bedeutung.

Nicht nur nach der Geburt eines Kindes, sondern auch an bestimmten Stationen ihres Lebens benötigen Kinder besondere Unterstützung. Zu diesen Zeiten zählen z. B. der Schuleintritt und der Wechsel in die weiterführenden Schulen. Dies sind Zeiten, in denen ein Elternteil – immer noch überwiegend die Mutter – ihre berufliche Tätigkeit einschränkt, um sich zeitlich den Kindern stärker widmen zu können. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Infrastruktur mit Angeboten für Kinderbetreuung und Bildung noch nicht ausreichend ist und dass es keinen Rechtsanspruch für Kinder aller Altersstufen auf Ganztagsbetreuung gibt.

Equal Pension Day Ansprechpartnerin:

Cornelia Spachtholz (Verband berufstätiger Mütter VBM e.V.)

kontakt@equalpensionday.de oder Mobil: 0178-5141638

Familien-, Arbeits- und Lebensmodelle werden durch steuerliche, rechtliche, familien- und arbeitsmarktpolitische Rahmenbedingungen beeinflusst. Als Einflussfaktoren sind hierbei z. B. das Ehegattensplitting in Kombination mit der beitragsfreien Krankenversicherung des/der Ehepartners/-partnerin sowie Minijobs zu benennen. Diese schaffen Anreize, ein Einkommen als Zuverdienst einzustufen, die Verringerung des Arbeitsvolumens zu begünstigen mit negativen Konsequenzen für die eigene Alterssicherung. Auch im Falle einer Scheidung werden diese Regelungen zum Bumerang für den ökonomisch schwächeren Elternteil, während das Unterhaltsrecht und die Entwicklung der Renten immer mehr finanzielle Eigenverantwortung fordern.

Sind im späteren Lebensverlauf dann ältere und kranke Familienangehörige zu pflegen, versetzt die Zuverdienstregelung wiederum den ökonomisch schwächeren Partner in die Rolle, die Erwerbstätigkeit mit Möglichkeit zum Aufbau eigener Altersansprüche zu reduzieren und erneut werden so die Lasten ungleich auf die Partner verteilt.

Wir brauchen eine widerspruchsfreie Arbeits-, Familien- und Sozialpolitik, die Mütter und Väter von Anfang an unterstützen, eine partnerschaftliche Aufteilung von Familien-, Haus- und Erwerbsaufgaben zu etablieren und ihnen einen kontinuierlichen Sozialversicherungsschutz bieten. Das ist eine wichtige Grundlage für eine eigenständige Absicherung bis ins Alter.

Wirtschaft

Löhne im Niedriglohnbereich verschärfen das Problem der Altersarmut, denn ohne ausreichende Einkommenshöhe im Erwerbsverlauf ist keine eigenständige Absicherung bis ins Alter möglich.

Branchen, in denen überwiegend Frauen tätig sind (z. B. private und öffentliche Dienstleistungen), werden schlechter entlohnt als Branchen, in denen überwiegend Männer tätig sind (z. B. produzierendes Gewerbe). Der unbereinigte Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männer beträgt seit Jahren 22 bis 23 Prozent. Diese Entgeltlücke, der Gender Pay Gap, verstärkt den Effekt der Rentenlücke zwischen den Geschlechtern, dem Gender Pension Gap.. Für Familienarbeit unterbrechen Frauen häufiger und länger ihre berufliche Tätigkeit als Männer oder reduzieren ihre Arbeitszeit. Elternzeit wird auch deshalb seltener von Männern in Anspruch genommen, weil in den Unternehmen aller Größen und über alle Branchen die Erwerbsunterbrechung sowie Teilzeit Karriere hemmend wirken und Männer negative Auswirkungen auf die berufliche Entwicklung und Einkommen fürchten.

Eine Verringerung der Entgeltungleichheit zwischen den Geschlechtern, eine flexiblere Reduzierung und Aufstockung von Arbeitszeit und eine stärkere Wertschätzung der mit Familienaufgaben zusätzlich erworbenen sozialen Kompetenzen hilft daher mit, die Rentenungleichheit zwischen den Geschlechtern zu vermindern.

Equal Pension Day Ansprechpartnerin:

Cornelia Spachtholz (Verband berufstätiger Mütter VBM e.V.)

kontakt@equalpensionday.de oder Mobil: 0178-5141638

Equal Pension Day – eine Initiative des VBM e.V.

Das Bündnis zum Equal Pension Day ...

... wird im Laufe der Zusammenarbeit auf den Umstand der ungleichen Rente zwischen den Geschlechtern selbst sowie auf die Ursachen und Wirkungen des Gender Pension Gap öffentlichkeitswirksam aufmerksam machen. In einem ersten Schritt will es die Diskussion darüber anstoßen, wie eine eigenständige Alterssicherung demografiefest unter den Aspekten Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit und Generationengerechtigkeit gestaltet werden kann. Dazu wird das Bündnis zu den jeweilig verschiedenen Einflussfaktoren Stellung beziehen und Handlungsempfehlungen hierzu erarbeiten.

Berlin, den 4. August 2014

Hans Georg Nelles



Edith Schwab



Cornelia Spachtholz



Melanie Vogel



Equal Pension Day Ansprechpartnerin:

Cornelia Spachtholz (Verband berufstätiger Mütter VBM e.V.)

kontakt@equalpensionday.de oder Mobil: 0178-5141638